

Maur ZH : Sicherheit auf Stufe Gemeinde : pragmatisch und ganz konkret

Autor(en): **Senn, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und
Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **6 (2013)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maur ZH: Sicherheit auf Stufe Gemeinde

Pragmatisch und ganz konkret

Die Gemeinden tragen die unmittelbaren Konsequenzen von ausserordentlichen Ereignissen. Die Gemeinde Maur hat sich deshalb daran gemacht, eine Gefährdungsanalyse im Bereich Bevölkerungsschutz durchzuführen – sie will auf wichtige Schadenereignisse vorbereitet sein.

Von Zürich aus sind es rund fünfzehn Autominuten nach Maur. Eine ländlich geprägte Gemeinde zwischen Greifensee und Pfannenstiel. In den fünf Gemeindeteilen wohnen rund 9500 Einwohner. Das Leben wirkt geruhsam und friedlich, der Gedanke an Katastrophen und Notlagen liegt fern. Vor noch gar nicht allzu langer Zeit jedoch hinterliessen Unwetter mit anschliessendem Hochwasser und der Sturm Lothar auch in Maur deutliche Spuren.

Das Ziel: vorbereitet sein

Bei Krisen oder Katastrophen stehen je nach Art und Ausmass der Ereignisse neben Bund und Kantonen auch die Gemeinden in der Verantwortung. Sie bewältigen mit ihren Einsatzmitteln die unmittelbaren Konsequenzen von ausserordentlichen Ereignissen. Im Kanton Zürich verpflichtet das Bevölkerungsschutzgesetz die Gemeinden zur Bildung eines Führungsstabs sowie zur Vorbereitung auf ausserordentliche Lagen.

In Maur hat der Gemeinderat diese Aufgabe an die Sicherheitskommission delegiert. Dieser gehören, unter der Leitung des Ressortvorstehers Sicherheit, Vertreter von Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeverwaltung an. Als Glücksfall für die Gemeinde Maur ist zu werten, dass sich eines der Mitglieder der Sicherheitskommission beruflich mit Sicherheitsfragen dieser Art befasst und somit sehr viel Fachwissen einbringen kann. Bei Bedarf können auch externe Fachleute und Berater beigezogen werden. Nebst der Bildung einer Führungsstruktur ist es wichtig, die für die Gemeinde relevanten Gefährdungen und deren Risiken zu kennen. Nur so können geeignete Massnahmen geplant werden und die Gemeinde kann sich auf Katastrophen und Notlagen vorbereiten. Für die Sicherheitskommission ist klar, dass bei einer solchen Analyse nur ein pragmatisches Vorgehen infrage kommt, das auch den verfügbaren Ressourcen entspricht. Trotzdem bleibt es das Ziel, systematisch und umfassend zu arbeiten, damit für die Gemeinde ein hoher Mehrwert entsteht.

Nach den Methoden des BABS

Die Arbeiten orientieren sich an Methoden des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS. Aus dem «Katalog möglicher Gefährdungen» des BABS wird eine Auswahl von Schadenereignissen getroffen. Gewisse Ereignisse, die üblicherweise eher mit städtischen Räumen in Verbindung gebracht werden, sind – auf die Gemeinde zugeschnitten – auch für Maur von Bedeutung: ein Flugzeugabsturz in der Südanflugachse von Kloten, die über Maur führt, oder ein Zugunglück auf der Forchbahnstrecke. Die Ereignisse werden auf einer Risikomatrix bezüglich Auswirkungen und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. Doch für eine Vorbereitung auf Katastrophen und Notlagen braucht es mehr als eine Risikoeinschätzung. Deshalb gilt es, für die verschiedenen Gefährdungen Factsheets zu erstellen. Orientierungshilfen dabei sind die Vorgaben des BABS (Katastrophen und Notlagen Schweiz) und der



Das Dorf Maur am Greifensee, einer der fünf Gemeindeteile der gleichnamigen Gemeinde, wirkt geruhsam und friedlich, hat aber auch schon Naturkatastrophen überstanden.

Häufig (1 x in 10 Jahren oder häufiger)	7 <ul style="list-style-type: none"> • Starker Schneefall • Starke Eisbildung/Eisregen 	8 <ul style="list-style-type: none"> • Unwetter (Sturm, Hagelschlag, Starkregen, Blitzschlag) 	9
Eher selten (1 x in 10 bis 1 x in 100 Jahren)	4 <ul style="list-style-type: none"> • Kältewelle • Trockenheit • Hitzewelle • Ausfall Verteilinfrastruktur Gas • Ausfall Informations- und Kommunikationsinfrastruktur • Asylruck, Flüchtlingswelle • Tierseuche 	5 <ul style="list-style-type: none"> • Strassenverkehrsunfall • Hochwasser • Versagen/Einsturz Gebäude • Brand/Explosion Gebäude • Ausfall Strom- und Wasserversorgung • Ausfall Verteilinfrastruktur Wasser 	6 <ul style="list-style-type: none"> • Ausbreitung Infektionskrankheiten Mensch
Sehr selten (Seltener als 1 x in 100 Jahren)	1 <ul style="list-style-type: none"> • Waldbrand 	2 <ul style="list-style-type: none"> • Amoklauf • Abkühlung • Unfall Personenzug • Gefahrgutunfall Strasse • Unfall Passagierschiff • Absturz Luftfahrtobjekt 	3 <ul style="list-style-type: none"> • Erdbeben • KKW-Unfall In- und Ausland • Militärischer Angriff auf die Schweiz
	Niedriges Ausmass	Mittleres Ausmass	Hohes Ausmass

Risikomatrix der Gemeinde Maur.

Kantone (kantonale Gefährdungsanalysen). Für jede Gefährdung wird ein Referenzszenario definiert, das für Maur den «credible worst case» beschreibt. Es werden ausserdem Informationen zu vergleichbaren Ereignissen gegeben und vor allem sind für die Gemeinde spezifische Kennzahlen und Informationen enthalten. Bisher sind sechs Factsheets erstellt worden, weitere sind in Arbeit.

Externe Fachleute unterstützen

Die vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Gefährdungen läuft seit Anfang Jahr. Das Szenario «Stromausfall» wurde als Erstes in Angriff genommen. Dazu wurden Spezialisten der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ eingeladen. Diese informierten über die Stromversorgung in der Gemeinde und zeigten auf, welche Folgen ein länger anhaltender Stromausfall für die Gemeinde haben könnte.

Nach der Detailbearbeitung aller ausgewählten Szenarien wird ein Schadensregister erstellt. Darin werden die möglichen Folgen eines Ereignisses für Maur systematisch dargestellt und mit den vorhandenen Ressourcen und Defiziten in der Gemeinde in Beziehung gesetzt.

Prozess so wichtig wie die Ergebnisse

In Zukunft sollen die Factsheets und das Schadensregister alle relevanten Gefährdungen abbilden.

Doch ebenso sehr ist der Weg das Ziel. Denn die intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Gefährdungen bringt allen Beteiligten wertvolle Erkenntnisse. Und die Gewissheit wächst, dass die Gemeinde Maur zunehmend besser auf Katastrophen und Notlagen vorbereitet ist.

Felix Senn

Sicherheitsvorstand und Vorsitzender der Sicherheitskommission der Gemeinde Maur



Im Juni 1999 erlebte Maur ein Hochwasser.